

Gutensteiner Alpen

7

## Reisalpen Schutzhause, 1390 m

Über Hochstaff und Kleinzeller Hinteralm



### Kleinzeller Hausberg

Die Bergbauerngemeinde Kleinzell liegt zwischen Reisalpe und Unterberg im über 20 km langen Halbachtal. Kleinzell ist infolge der geografischen Gegebenheiten und wirtschaftlichen Möglichkeiten eine der dünnst besiedelten Gemeinden Niederösterreichs, gleichzeitig aber auch eine der flächenmäßig größten. Die Reisalpe ist mit 1399 m der höchste Berg der Gutensteiner Alpen und liegt zwischen Lilienfeld, Hohenberg und Kleinzell. Sie ist ein beliebter Ausflugsberg, sowohl für Wanderungen im Sommer als auch für Schitouren und Schneeschuhwanderungen im Winter, und gilt als relativ wenig lawinengefährdet. Rund um den Gipfel stehen eine Madonna, ein Gipfelkreuz, das am 9. Oktober 1898 eröffnete Reisalpen-Schutzhause sowie eine kleine Hütte des Österreichischen Bundesheeres.



Blick nach Norden über die Jabornig-Hütte, die 150 Meter östlich des Reisalpen Schutzhause liegt.

### KURZINFO



**Talort:** Kleinzell (480 m); von Wien über die A21 bis Alland, dann weiter auf der B11 und B18 nach Hainfeld, von dort nach Süden ins Halbachtal nach Kleinzell; Tourismusverband Kleinzell (Tel. +43 2766 201, [www.kleinzell.gv.at](http://www.kleinzell.gv.at)) oder Mostviertel Tourismus ([www.mostviertel.info](http://www.mostviertel.info), Tel. +43 7416 52191).

**Ausgangspunkt:** Großer Parkplatz auf der Ebenwaldhöhe (1020 m). In der Ortsmitte Kleinzell nach der Kirche rechts abbiegen (links vom Bach) in den Schneidgraben hinauf Richtung Gasthof Plattner. Bei der Abzweigung zum Gasthof aber links hinauf zur Ebenwaldhöhe halten.

**Gehzeit:** 4.30 Std.

**Höhenunterschied:** 650 m.

**Anforderungen:** Einfache Wanderung mit einem etwas steileren An- und Abstieg am Hochstaff. Sonst Wanderwege und Steige.

**Kinder:** Rund um die Almen weiden

Kühe und Jungvieh. Brunnen auf der Kleinzeller Hinteralm.

**Kinderwagen:** Geeignet für geländegängige Kinderwagen auf Forststraße bis zur Kleinzeller Hinteralm (ca. 1 Std.).

**Mountainbike:** Auf die Reisalpe selbst führt keine Route, aber es gibt in der Nähe die Reisalpenblickstrecke (St. Veit/Gölsen – Rohrbach – »Rosenbaum« – Kukubauerhütte – Sattlerkapelle – Kerschenbach – St. Veit/Gölsen; Länge: 20,4 km, 460 hm, blau).

**Gipfelmöglichkeiten:** Außer den beschriebenen Hochstaff und Reisalpe keine.

**Winter:** Tour ohne Hochstaff möglich (ca. 5 Std., blau).

**Variante:** a) Kumpfmühle – Gehöft Rumpel – Kleinzeller Hinteralm – Reisalpe – Brennalm – Gehöft Rumpel – Schwarzenbachgraben – Kumpfmühle (wenig bekannte Rundtour; ca. 5.30 Std, rot). b) Übergang von der Traisner Hütte über Sternleiten und Gscheidboden zum Reisalpen Schutzhause (siehe Tour 8; 3.30 Std., rot).





Die Kleinzeller Hinteralm im Abstieg.

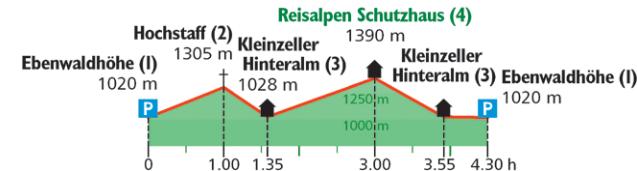
Vom großen Parkplatz **Ebenwaldhöhe (1)** bei der Bergrettungshütte (WW Reisalpe, blau und rot markiert) auf dem Fahrweg durch ein Wäldchen und über Wiesen zu einer Baumzeile. Hier links durch ein Weidetor und unmarkiert schräg rechts über die Wiesen (Steigspuren) bis zum Waldrand hinauf. Hier besonders auf die Steigspuren achten, um den weiterführenden Steig zu finden. Dem einigermaßen deutlich ausgetretenen Steig nun steil aufwärts durch den Wald folgen. Einige Punktmarkierungen an den Bäumen helfen hier mit, da jedoch keine Abzweigungen vorhanden sind, kann man sich ohnehin nicht verirren. Einmal quert man eine Forststraße, dann lichtet sich der Wald und man betritt den Gipfelbereich des **Hochstaff (2)**. Nach einer Felskanzel wird

der Steig fast eben und man blickt bereits zum Gipfelkreuz hinüber, welches man in wenigen Minuten über eine Wiese erreicht.

Der Abstieg ist leicht zu finden, braucht man trotz fehlender Markierung doch nur dem Steig über Wiesen und durch Bergwald folgen, der teilweise aber steil abwärts führt. Unten angelangt trifft man auf einen Fahrweg, dem man nach rechts bis zu einer Kreuzung folgt. Der Wegweiser dort leitet links, blau markiert, am Fahrweg weiter, bis nach ca. 400 Meter auf einer alten Fichte blaue Markierungen in Pfeilform über einen Zaunüberstieg nach rechts zum Gebäude der **Kleinzeller Hinteralm (3)** weisen. Hier links hinauf auf einem Steig, einen Fahrweg querend, und immer der blauen Markierung folgen. In der

entnommen aus dem Rother Wanderbuch  
Alm- & Hüttenwanderungen Niederösterreich  
von Thomas Man  
ISBN 978-3-7633-3075-1

Gutensteiner Alpen



Folge mäßig steil durch lichten Bergwald aufwärts; im oberen Bereich schlängelt sich der Weg über Serpentinen immer weiter hinauf. Plötzlich endet der Wald, der Weg wird flacher und führt über Almwiesen vorbei an der kleinen Hütte des Österreichischen Bundesheeres zur Madonna, dem Gipfelkreuz und dem **Reisalpen Schutzhause (4)**. Der Abstieg zur **Kleinzeller Hinteralm (3)** erfolgt über den Anstiegsweg. Bei der Kreuzung vom Hochstafabstieg (Wegweiser) hält man sich nunmehr links (rote Markierung) auf dem Fahrweg, der den Wanderer zurück zur **Ebenwaldhöhe (1)** bringt.

## EINKEHRT

**Kleinzeller Hinteralm (1028 m):** geöffnet von Ende Mai bis Ende September (Getränke und kleine Jausen). Keine Nächtigung möglich.

**Reisalpen Schutzhause (1399 m):** Hütte des Österreichischen Touristenklub. 1. Mai bis Pfingsten Samstag, Sonntag und Feiertag geöffnet. Dann tägliche Bewirtschaftung, Dienstag Ruhetag, falls kein Feiertag. Ab 1. September Bewirtschaftung durchgehend ohne Ruhetag bis Mitte November. (Tel. +43 664 5052108, [www.reisalpe.at](http://www.reisalpe.at)). Nächtigung möglich. Offener Winterraum. (Ab Winter 2014 ist geplant, den Winterraum auch an Wochenenden und Feiertagen zu öffnen.)

Das Ludwig-Hauser-Gedenkkreuz neben dem Schutzhause mit Ötscherblick.

